



Geschäftsbericht

2023



PARTNER BANK
Gemeinsam mehr vermögen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Die Partner Bank auf einen Blick | 1 |
| Die Vorsorgebank im Wertpapierbereich..... | 2 |
| Beitrag für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung..... | 2 |
| Organe der Gesellschaft | 4 |
| Vorstandsmitglieder | 5 |
| Lagebericht 2023 | 6 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 20 |
| Jahresabschluss..... | 21 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023..... | 22 |
| Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2023 | 23 |
| Anhang | 24 |
| Bestätigungsvermerk | 34 |
| Impressum..... | 41 |

Die Partner Bank auf einen Blick

Wer:

Die Partner Bank AG ist ein unabhängiges Bankhaus mit Sitz in Österreich und wurde 1992 gegründet.

Geschäftsmodell:

Die Partner Bank AG ist eine Vorsorgebank, die darauf spezialisiert ist, in Partnerschaft mit unabhängigen Finanzdienstleistern, Menschen beim Aufbau ihrer Vorsorge zu beraten und zu begleiten. Die Partner Bank AG kooperiert mit unabhängigen Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

Name:

Der Name Partner Bank bringt den Anspruch zum Ausdruck: echter Partner auf Augenhöhe für Kunden, Finanzdienstleister und Geschäftspartner zu sein.

Vorsorgebank:

Mit Wertpapieren und physischem Gold für die eigene Zukunft und die der Kinder finanziell vorsorgen.

Kundenvorteil:

Professionelles und unabhängiges Wertpapiermanagement, Vermögensverwaltung mit Qualitätsaktien, -anleihen und Elitefonds.

Produkte:

Aktienkörbe, Anleihenkörbe, Fondskörbe und Gold

Die Partner Bank AG ist die Erfinderin des heute gängigen Begriffes „Aktienkorb“. Aktienkörbe erlauben höhere Ertragsersparungen mit Direktinvestments in Qualitätsaktien, Fondskörbe streuen das Risiko mit Elitefonds. Die Anleihenkörbe bündeln die Vorteile einzelner Anleihen und die Bequemlichkeit professioneller Vermögensverwaltung.

Bei der Partner Bank AG kann Gold der höchsten Qualität 999,9 Fine Gold, 24 Karat mit „Good Delivery“ Qualitätsgarantie erworben werden.

Investment in Wertpapiere: Einmalanlage und Planvarianten.

Kundennähe und persönliche Betreuung durch die Kooperation mit Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

Depotbank:

Zugang zu Bluechip Aktien, ETFs, Qualitätsanleihen, einer großen Auswahl an renommierten Investmentfonds, Zertifikate und alternativer Investments.

Kundenbetreuung:

Kundennähe und persönliche Betreuung durch die Kooperation mit über 300 Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

Die Vorsorgebank im Wertpapierbereich

Die Partner Bank AG positioniert sich als Vorsorgebank. Sie bietet Vermögensverwaltung für das breite Anlegerpublikum.

Die Partner Bank AG begleitet Anleger dort, wo die öffentliche Hand mit ihren Systemen an die Leistungsgrenzen stößt. Die Partner Bank AG ermuntert die Menschen, ihre Vorsorge im Wertpapierbereich selbst in die Hand zu nehmen und nicht alle Leistungen vom Staat zu erwarten.

Vorsorge für Ausbildung, Gesundheit und Alter

Die Pensionslücke kann durch die staatliche Pension nicht geschlossen werden. Die Leistbarkeit und besonders die Finanzierbarkeit der medizinischen Versorgung scheinen die Grenzen erreicht zu haben. Auch die Finanzierbarkeit von öffentlichen Bildungsangeboten ist häufig schon ausgeschöpft. Als beste Strategie in der Vorsorge hat sich Diversifikation - also eine breite Streuung - des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen bewährt. Die Partner Bank AG empfiehlt im Rahmen ihrer Core-Satellite-Vorsorgestrategie den Kern der Vorsorge durch Geld- und Sachwerte wie Spareinlagen, Qualitätsanleihen, breit gestreute Blue Chip Aktien, Elitefonds, Immobilien und physisches Gold abzudecken. Die Satelliten ermöglichen dem Anleger darüber hinaus an zukunftsorientierten Branchen und Märkten zu partizipieren.

Reserven transparent anzulegen ist vielen Menschen ein starkes Bedürfnis. Vermögenswerte aus abgereiften Lebensversicherungen und Bausparverträgen, Anlagen von Pensions- und Rentenabfindungen, Erbschaften und Umschichtungen aus Aktien- und Anleihenfonds gehören gestreut, um auch über längere Zeitperioden den Wert zu wahren. Auf verschiedene Geld- und Sachwerte, Emittenten, Branchen, Regionen und Laufzeiten.

Professionelle Vermögensverwaltung und Depotbank

Mit Aktienkörben investiert der Kunde in ein Portfolio erstklassiger Blue Chip Aktien renommierter Weltunternehmen und deckt damit ein bedeutendes Element der Vorsorge ab. Die Anleihenkörbe bieten den Anlegern die Möglichkeit in verschiedene Portfolios mit marktkonformer Verzinsung zu investieren.

Physisches Gold im Tresor eignet sich als Beimischung, um sich vor inflationären Entwicklungen zu schützen.

Unabhängigkeit der Partner Bank

Die Partner Bank AG zeichnet sich durch ihre Unabhängigkeit aus. Sie ist weder an Kapitalanlagegesellschaften noch Produktgebern beteiligt.

Die Partner Bank AG kann die Beratungsleistungen und Produktauswahl auch deshalb unabhängig treffen, weil sie keine eigenen Anleihen, Fonds oder Zertifikate begibt.

Die Partner Bank AG ist Vermögensverwalter und Depotbank zugleich. Das Wertpapier-Research, die Depotverwaltung und der Wertpapierhandel finden direkt in der Partner Bank AG statt.

Beitrag für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung

Eigentümerin der Partner Bank AG ist die Stiftung „Foundation for Social and Economic Development“. Die Stiftung sieht ihren Zweck in der Förderung der sozialen und wirtschaftlichen

Entwicklung. Zu diesem Zweck errichtete die Stiftung auch Two Wings (www.twowings.com), eine gemeinnützige Organisation, die Ausbildung junger Menschen in Entwicklungsländern fördert.

Dividenden für Entwicklungszusammenarbeit

Gesellschaftliche und soziale Verantwortung ist Teil der Unternehmenskultur der Partner Bank. Seit 1996 unterstützt sie gemeinsam mit Finanzdienstleistern und Kunden sorgfältig ausgewählte Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Two Wings Network.

Ausbildungsorientierte Projekte

Es ist der Partner Bank AG ein nachhaltiges, gesellschaftliches Anliegen, durch die besonders sorgfältige Auswahl der unterstützten Organisationen sicherzustellen, dass Gelder und Hilfsmittel schwerpunktmäßig für ausbildungsorientierte Projekte verwendet werden. „Mit Ausbildung Zukunft stiften“ lautet dabei die Maxime. Ferner unterstützt die Partner Bank auch mit Vorträgen und Workshops die Finanzbildung für Frauen. Denn es sind insbesondere Frauen, die von der staatlichen Pensionslücke betroffen sind. Die Partner Bank möchte einen Beitrag leisten, in dem sie durch ihre Workshops Räume schafft in denen Frauen die Möglichkeit haben sich mit dem Thema zu befassen.

Internationale Anerkennung

Das Engagement der Partner Bank AG wurde bereits in zahlreichen öffentlichen Beiträgen gewürdigt. Besonders hervorzuheben ist das Statement von Sir Peter Ustinov†, der anlässlich der jährlich stattfindenden Two Wings Award-Verleihung feststellte: „Viele Zyniker sagen, Entwicklungszusammenarbeit ist wie ein Tropfen auf dem heißen Stein. Für mich ist Entwicklungsarbeit immer ein Tropfen in den Ozean.“

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Die von der alleinigen Eigentümerin, der Stiftung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Vaduz/Fürstentum Liechtenstein entsandten

Aufsichtsräte sind:

Vorsitzender

Mag. Alois Manhartsgruber
(Steuerberater und Wirtschaftsprüfer)

Stv. Vorsitzender

Dr. Faramarz Etehadieh-Rachti
(Geschäftsführender Gesellschafter einer Immobilien- und Finanzgruppe)

Mitglieder

Dr. Manfred Drennig
(Bankvorstand i.R., Geschäftsführender Gesellschafter Privat Consult)

Komm.Rat Freimut Dobretsberger
(Bankvorstand i.R.)

Dr. Sahba Enayati
(Kardiologe, geprüfter Vermögensberater)

Mag. Alexander Hüttner, LL.M.
(Rechtsanwalt)

Dr. Michael Krammer
(Universitätslektor; Volkswirtschaftlicher Referent mehrerer österreichischer Großbanken)

Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Barbara Krumay, Bakk. MSc (WU)
(Universitätsvorständin der Johannes-Kepler-Universität Linz)

Vorstandsmitglieder



Dr.ⁱⁿ Sarvenas Enayati-Ettehadieh



Mag.^a Elham Ettehadieh



Andreas Fellner, MSc

Ordentliche Hauptversammlung

Die 33. ordentliche Hauptversammlung der Partner Bank Aktiengesellschaft mit Sitz in Linz fand am 06. Juni 2024 statt.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023, die Berichterstattung des Aufsichtsrates über den Lagebericht des Vorstandes, den Jahresbeschluss für das Geschäftsjahr 2023 und dessen Feststellung durch den Aufsichtsrat wurden genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Betriebsergebnis von € 173.648,83 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 409.530,62 erzielt werden. Der Jahresgewinn 2023 beträgt € 372.792,65. Der Bilanzgewinn beträgt € 898.917,44. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2023 entlastet.

Die Beschlussfassung zu sämtlichen Anträgen erfolgte einstimmig.

Lagebericht 2023

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

2023 markiert ein äußerst zufriedenstellendes Börsenjahr mit signifikanten Kurszuwächsen an allen relevanten Aktienmärkten.

Dadurch konnten die zum Teil massiven Kursverluste des Jahres 2022 wieder aufgeholt und ausgeglichen werden, die durch die drastischen Zinserhöhungen zur Bekämpfung der Inflation eingetreten sind.

Zur Verdeutlichung im Rückblick: Nachdem die Notenbanken nach der Corona-Pandemie die Inflations-Dynamik lange Zeit als temporäres Phänomen betrachtet haben, musste schließlich ab März 2022 durch die amerikanische Federal Reserve die unvermeidliche Zinswende eingeleitet werden, der sich auch die europäische Zentralbank angeschlossen hat. Damit wurde eine der striktesten Zinserhöhungs-Phasen der letzten Jahrzehnte eingeleitet. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen konnte jedoch sehr rasch ein Disinflationsprozess in Gang gesetzt werden, der bereits ab Mitte 2022 zu sinkenden Inflationsraten in Europa und den Vereinigten Staaten geführt hat, der sich auch über das ganze Jahr 2023 fortgesetzt hat.

Unterstützend für die erfreuliche Börsenentwicklung wirkte auch die unerwartet starke US-Konjunktur mit überzeugenden Unternehmensdaten sowie einem äußerst robusten Arbeitsmarkt auf Vollbeschäftigungs-Niveau, der über Reallohn-Steigerungen für ein anhaltendes Konsumentenvertrauen gesorgt hat, der wichtigsten Stütze der amerikanischen Wirtschaft.

Damit rückten auch schrittweise die Rezessions-Bedenken in den Hintergrund, die zu Jahresbeginn noch von vielen Analysten und Ökonomen für die größte Volkswirtschaft der Welt befürchtet wurde.

Rückläufige Inflation und Hoffnungen auf Zinssenkungen als Börsen-Treiber

Waren es zu Jahresbeginn vor allem die günstigen Börsen-Bewertungen im Zuge der teilweise überzogenen Kurskorrekturen aus 2022, so hellte sich die allgemeine Stimmung angesichts der weiter sinkenden Teuerungsraten zusehends auf, was die Zuversicht hinsichtlich eines baldigen Endes der restriktiven Maßnahmen nährte.

Dieses Ereignis trat dann auch nach insgesamt elf Zins-Schritten in den USA bzw. zehn Anhebungen in der Euro-Zone im Sommer des abgelaufenen Jahres ein.

Infolgedessen verlagerten sich die Hoffnungen in den beiden letzten Quartalen immer mehr in Richtung eines Übergangs zu einer expansiven Geldpolitik mit wieder fallenden Leitzinsen, wodurch viele Investoren zu einem Wiedereinstieg in die Anleihen- und Aktienmärkte veranlasst wurden.

Differenzierung im Aktienbereich nach Stilen und Branchen

Diesbezüglich kann festgehalten werden, dass es primär die Growth- und Technologie-Titel des US-Marktes waren, die weit überdurchschnittliche Zugewinne zu verzeichnen hatten, allen voran die sogenannten „Magnificent Seven“ (Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia, Tesla).

Besonders der seit Jahresbeginn einsetzende Hype um das Thema „Künstliche Intelligenz“ erbrachte zusätzlichen Schwung bei den Tech-Titeln.

Weniger stark ausgeprägt war die Entwicklung bei den klassischen Value-Werten, die allerdings zuvor auch im Jahre 2022 deutlich weniger unter Druck gestanden sind.

Sehr positiv waren auch die Börsenverläufe in Europa, die allesamt trotz schwacher Konjunkturlage zulegen konnten. Der Euro Stoxx 50-Index der größten Titel aus der Euro-Zone bewegte sich dabei mit Avancen von über 22 Prozent im Einklang mit dem amerikanischen Markt (S&P 500).

Nach den zur Jahresmitte erfolgten Gewinnmitnahmen kam es ab Oktober zu einer bemerkenswerten Jahresend-Rallye, basierend auf immer konkreteren Vermutungen betreffend baldiger Zinssenkungen in 2024.

Finanz- und Wertpapiergeschehen sowie PARTNER BANK AG Entwicklung

Die unterschiedlichen Vermögensverwaltungen der PARTNER BANK AG entwickelten sich weitgehend im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung an den Finanzmärkten.

Als maßgebliche Vorsorge-Strategie wird die breite Diversifikation in Qualitätsaktien in Form von Direktbeteiligungen bzw. Fonds/ETFs in Kombination mit physischem Gold unter langfristigen Veranlagungsperspektiven empfohlen.

Neben klassischen Basis-Investments im Aktienbereich werden vor allem auch Kern-Satelliten-Strategien angeboten, die neben einem defensiven Aktienkern noch zusätzliche Bereiche oder Themen abdecken. Diese Satelliten ermöglichen dem Anleger, beispielsweise an weltweiten Megatrends oder zukunftsorientierten Branchen und Märkten zu partizipieren.

Zusätzlich stehen gemischte Portfolios zur Verfügung, um auch solchen Investoren Veranlagungen zu ermöglichen, die geringere Kursschwankungen bevorzugen.

2023 war für die PARTNER BANK AG durch ein starkes Umsatzwachstum und ein wachsendes Depotvolumen geprägt. Das gesamte betreute Wertpapiervolumen inklusive Gold-Depots beläuft sich per Ende 2023 auf 385 Mio. Euro und konnte so gegenüber dem Jahr 2022 um 21,8% gesteigert werden.

Die Eigenmittelausstattung ist weiterhin über dem Branchendurchschnitt und die Finanzlage solide.

Zur Strategie

Die PARTNER BANK AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Linz/Österreich. Eigentümerin der PARTNER BANK AG ist seit 1993 die Stiftung „Foundation for Social and Economic Development“ in Vaduz.

Das prioritäre Ziel der PARTNER BANK AG in den nächsten Jahren ist das verwaltete und gemanagte Depotvolumen von rund 400 Mio. Euro weiterhin zu steigern. Um dieses Ziel fokussiert zu erreichen und auch, weil durch die neue Zinslandschaft wieder attraktiv, hat sich die Bank entschlossen verstärkt auch das Segment „Festgeldveranlagung“ für unsere Kundenzielgruppe anzubieten.

Weiterhin bieten wir unseren Kunden qualitative Beratung mit Top Wertpapieren im Rahmen einer Vermögensverwaltung an. Ergänzt mit physischem Gold und ausgewählten Einzeltiteln aus unserem Fokusbuch wird ein kundenspezifisches Vorsorgeportfolio erstellt. Eine breite Diversifizierung senkt das Risiko.

Unser mehrsprachiges Onlineservice bietet ein umfangreiches Service sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Partner. Ergänzend wird für ausgewählte Kunden ein Girokonto inklusive Mastercard-Debitcard und einem E-Banking angeboten.

Mit dem optimierten Instant Credit Produkt können kurzfristige Liquiditätsengpässe überbrückt werden.

Insgesamt bietet die Bank somit alle erforderlichen Funktionen um als Vorsorgebank in Mitteleuropa erfolgreich zu wachsen.

Marketing und Sales

Partnerschaft auf Augenhöhe

Es konnten auch im Jahr 2023 wieder neue Kooperationen verzeichnet werden. Vorwiegend im Goldbereich, aber auch im Wertpapierbereich konnten wir Zuwachs verzeichnen.

Die neuen Vertriebspartner schätzten vor allem das effiziente Anbindungsprozedere, die Schulungsoberfläche sowie die Serviceplattform und die individuellen Schulungen, welche persönlich durchgeführt wurden.

Besonders positiv wurde auch die Möglichkeit sich situationsbedingt für physische oder Hybrid-Verträge zu entscheiden, aufgenommen. Ein großes Plus für die Berater ist es, dass sie als exklusive Berater der Partner Bank die Serviceplattform und unser Ticketsystem unentgeltlich in Anspruch nehmen können.

Unsere Produktgestaltung sowie unser Fokusbuch wird von den Beratern sehr geschätzt, da alle notwendigen Unterlagen gut und übersichtlich auf der Serviceplattform integriert sind, sodass sich unsere Berater auf die Beratung fokussieren können.

Unsere Produktpalette wurde durch die Einführung des „Festgeldkontos“ erweitert.

Partner Bank Kommunikationsstrategie – Fokus auf Finanzbildung

Unsere Kommunikationsstrategie stand 2023 unter dem Leitmotiv Finanzbildung. Finanzbildung ist nach wie vor ein Thema, welches in der Gesellschaft zu wenig, Aufmerksamkeit erhält. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, hierzu einen Beitrag zu leisten. Schwerpunktmäßig zog sich dieses Thema bei Schulungen, Workshops, internen Weiterbildungsseminaren, Presse- oder anderen Aktivitäten durch. Wir versuchen Finanzwissen so einfach und ansprechend wie möglich aufzubereiten und unsere Mitarbeiter, Vermögensberater und Kunden für dieses Thema zu sensibilisieren, sie zu schulen, ihnen Wissen zur Verfügung zu stellen.

Finanzbildung als Kommunikationsschwerpunkt ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere in einer Welt, in der finanzielle Entscheidungen und Transaktionen eine immer größere Rolle im täglichen Leben spielen. Daher lag unser Fokus auf der Kommunikation von dahingehend relevantem Wissen.

- **Verständnis fördern:** Finanzbildung hilft dabei, die oft komplexe Finanzwelt besser zu verstehen. Wissen um Zusammenhänge ermöglicht es Menschen, besser zu verstehen, was es braucht, um Wohlstand aufzubauen und zu erhalten.
- **Fähigkeiten entwickeln:** Durch praktische Erfahrungen in unseren Workshops erlernen Menschen den Umgang mit Geld zu entwickeln, wie Budgetierung, Sparen und Investieren. Dies stärkt ihre finanzielle Kompetenz und befähigt sie, fundierte, informierte Entscheidungen zu treffen.
- **Risikominimierung:** Eine klare, offene Kommunikation über finanzielle Risiken und Herausforderungen trägt zur finanziellen Sicherheit und Stabilität bei.
- **Empowerment:** Finanzielle Bildung schafft bei Menschen das Selbstvertrauen, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Indem sie die Grundlagen verstehen und die erforderlichen Fähigkeiten erwerben, können sie ihre Finanzwelt aktiv gestalten.
- **Gesellschaftlicher Nutzen:** Eine gute Finanzbildung kann langfristig zu einer stabileren Wirtschaft und einer gesünderen Gesellschaft beitragen. Indem die Menschen besser in der Lage sind, ihre Finanzen zu verwalten, kann dies die wirtschaftliche Ungleichheit verringern und das Wohlergehen insgesamt verbessern. Es bedarf darüber hinaus auch strukturellen Wandel, der Wohlstand für alle ermöglicht.

Diversität in der Partner Bank

Die Partner Bank schreibt das „WIR“ groß. Werte, Partnerschaft und Diversität sind nicht nur Leitmotive für das Handeln der Bank, sondern werden im Bank-Alltag gelebt. So freuen wir uns, dass wir nicht nur vertriebsseitig in vielen europäischen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen, Sitten und Werten aktiv sind, sondern diese Vielfalt sich auch innerbetrieblich widerspiegelt. Derzeit findet man in der Partner Bank zehn verschiedene Sprachen, unterschiedliche Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten. Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Service Center für Anfragen aller Art und können in fünf Sprachen mit Native-Speakern servizieren. Unsere Kunden sowie unsere Geschäftspartner schätzen es sehr, wenn sie Anliegen in ihrer jeweiligen Muttersprache klären können.

Partner Bank Akademie – Begegnungsort auf allen Ebenen

Mit der Partner Bank Akademie wurde Raum geschaffen, um persönlichen Beziehungen und Weiterbildung mehr Platz zu geben. Mittlerweile ist die Partner Bank Akademie zu einem hoch frequentierten Ort avanciert und wird auf vielfältige Art und Weise genutzt. Vermögensberater können die gewerberechtliche Weiterbildung und aufsichtsrechtliche Schulungen über die hauseigene Akademie beziehungsweise in Kombination mit der Kooperation mit der Vermittlerakademie (VERMAK) kostenfrei absolvieren. Die Partner Bank Akademie kurbelt auch den internen Wissenstransfer an und schafft Platz für Work-Shops, Schulungen und Weiterbildungsvorträge. Vertriebspartnern dient die Partner Bank Akademie als moderner Co-Working-Space. Diese Räumlichkeiten und die moderne Technik können für Beratungsgespräche mit Kunden genutzt werden.

Mitarbeitern wird regelmäßig Finanzwissen vermittelt

Es finden regelmäßig Business-Talks statt, in welchen den Mitarbeitern von Experten Einblicke in Themen rund um aktuelle Marktgeschehnisse, Investmentthemen, -trends und -techniken gegeben werden. Zudem gibt es regelmäßige Wertpapier-Schulungen, die das Finanzwissen der Mitarbeiter aufbauen und intensivieren sollen.

Für die Förderung des Miteinanders wurden regelmäßige Mitarbeiter-Events in Form von gemeinsamen Mittagessen eingeführt, um Post-Covid den persönlichen Austausch und gemeinsame Begegnungen wieder zu intensivieren und zu fördern.

Veranstaltungsreihe – Frauen & Finanzen Workshops – Finanzbildung im Fokus

Bereits seit mehreren Jahren findet die Veranstaltungsreihe mit dem Titel Frauen & Finanzen Workshops statt. Dabei wurden mehrere Workshops exklusiv für Frauen veranstaltet, um Zugang zu Finanzthemen wie finanzieller Vorsorge, Investments und Selbstständigkeit zu bieten. Unsere Kooperationspartner aus der Wirtschaft sind gerne Teil dieser Veranstaltung. Besonders freut es uns gemeinsam mit der Two Wings Privatstiftung diese Workshops zu veranstalten. Two Wings widmet seine ganze Energie Projekten, in denen Jugendliche und auch Frauen in der südlichen Hemisphäre Zugang zu Bildung gegeben wird. „Mit Ausbildung Zukunft stiften“ ist die gemeinsame Devise. Der Dialog mit Experten über finanzielle Unabhängigkeit wurde von den Teilnehmerinnen sehr gut angenommen, sodass die Veranstaltungsreihe auch 2024 fortgeführt und ausgebaut wird.

Wir sind nicht nur im Print-Magazin vertreten, sondern auch physisch Teilnehmer des größten Finanzkongresses Österreichs. Jährlich wird unser Vortrag am Kongress umfassend zertifiziert, sodass Besucher Weiterbildungs-Credits für ihre gewerberechtlichen und aufsichtsrechtlichen Schulungen sammeln können – ein großer Mehrwert. Über die Partner Bank wurde in Magazinen wie Fonds Professionell, SHEconomy oder auch CHEFINFO berichtet. Die Partner Bank versucht in Interviews zum gesellschaftlichen Diskurs über die Bedeutung von privater Vorsorge beizutragen und Prinzipien der Finanzbildung in den Vordergrund zu stellen.

Modernisierung und Erweiterung des digital unterstützten Beratungsprozesses

Die permanente Erweiterung bzw. User-Anpassung des Hybrid Beratung Tools hat dazu beigetragen, dass eine Mehrheit der Berater diese verwenden. Durch die intuitive Nutzungsmöglichkeit und die dadurch erleichterte und effektive Abwicklung von Kundenanträgen bzw. -wünschen können Kunden sehr gut serviert werden.

Weiterbildung - Ausbildungstage für angehende Vermögensberater eingeführt

Um die angehenden Vermögensberater mit Wissen zu begleiten und zu unterstützen, haben wir „Welcome-Days“ eingeführt. In diesen interaktiven Workshops wird den angehenden Vermögensberatern vertiefendes Wissen rund um Wertpapiere und physisches Gold ermöglicht.

Sponsoring der Jugend – größtes Fußball-Nachwuchsturnier Europas wird mit GOLD-Medaillen gefördert

Wir sind Sponsoring-Partner des größten Fußball-Nachwuchsturniers in Europa und freuen uns diese Veranstaltung unterstützen zu können. Sport ist immer auch ein Weg in Richtung Gemeinschaftsbildung. Die Jugendlichen können hier ihr Talent unter Beweis stellen und lernen

gleichzeitig wichtige gesellschaftliche, soziale Werte wie Respekt, Selbstvertrauen, Achtung und Miteinander.

Lombardkredite

Das Kreditgeschäft dient den Bestandskunden bei Bedarf als Überbrückung für kurzfristige Liquiditätsengpässe.

Durch die Spezialisierung auf das Depotgeschäft erfolgt die Vergabe von Krediten für Kunden des Hauses in der Regel ausschließlich gegen Verpfändung ihres Wertpapiervermögens auf bestehenden Depots.

Durch entsprechende Vorgaben bei der Krediteinräumung (Belehnwert, Rating und Bonität) und die laufende Überwachung der Einhaltung dieser Kriterien werden die Lombardkredite ordnungsgemäß abgewickelt.

Instant Credit – einfach, schnell, digital

Der Instant Credit wurde als rein digitaler Lombardkredit vorerst für Bestandskunden in Österreich entwickelt und dient der kurzfristigen Überbrückung bei Liquiditätsengpässen von Kunden. Ziel ist es Kunden die Möglichkeit zu geben anstatt von Teilentnahmen (Teilverkäufe von Wertpapieren) ihren kurzfristigen Liquiditätsengpass über Instant Credit vorzubeugen. Mit einer digitalen Antragsstrecke können Kunden in nur wenigen Schritten schnell und einfach via Online-Kundenservice den gewünschten Instant Credit beantragen. Die Prozesse zur Beantragung und der anschließenden Bearbeitung werden stets optimiert.

Nach der Erweiterung auf den slowakischen und ungarischen Markt, folgte 2023 auch eine Markterweiterung auf Deutschland. Folglich wirkte sich diese Erweiterung auch auf das Volumen aus, welches gegenüber dem Vorjahr stark gewachsen ist.

IT und Organisation

Hervorzuheben ist die Fertigstellung des Projekts Partnerbank.gold, in dem ein Online-Prozess zum Goldvertrieb über Tippgeber entwickelt und in die bestehenden Back-Office Prozesse integriert wurde.

Das bisherige System Invaris zur Erstellung dynamischer PDF-Dokumente wurde durch ein Neusystem auf Basis Jasper abgelöst.

Systemseitig standen außerdem die Härtung der Systeme, die laufende Verbesserung der IT-Security, sowie der Ausbau von Active Directory als zentraler Verzeichnisdienst im Fokus.

Bei unserem Kernbanksystem gab es folgende Neuerungen im Jahr 2023:

- Die Releases 11.0 (Juni) und 11.1 (Dezember) wurden erfolgreich in Betrieb genommen.
- Es wurden erste technische Vorbereitungen für die neue Datenbank Release Red Hat 8 (Durchführung 2024) getroffen.
- Es wurden erste Vorbereitungen für einen zukünftigen Wechsel des Kernbanksystems vorgenommen.

Außerdem wurden im vergangenen Jahr wieder weitreichende Verbesserungen und Optimierungen unserer Serviceplattform (IKUS) erfolgreich umgesetzt.

Im ersten Quartal wurde die Info-Fee im Partner Service eingebaut, sowie „Fine Gold und Hybrid“ für alle Vertriebspartner freigeschaltet, das heißt in einem einzigen Hybrid-Vertrag können wahlweise Wertpapier-Einzeltitel, Vermögensverwaltungsprodukte oder Fine Gold kombiniert werden.

Außerdem wurde im Partner Service ein vollkommen neues LMS-eLearning System für verpflichtende Online-Schulungen integriert.

Mit dem zweiten Quartal wurde der Online-Prozess für Instant Credit auf eine neue Basis gestellt (Pfanddarlehen mit Fixzinssatz). Weiters wurde die automatisierte Abwicklung des täglichen Verlustschwellenreports eingeführt, sodass nach täglicher Kontrolle und Freigabe der betroffenen Depots alle notwendigen Schritte automatisch durchgeführt werden. Gegen Jahresende wurden auch die Briefftexte zum Verlustschwellenreport adaptiert.

Zur Jahresmitte wurde unser bisheriges Dokumentenmanagementsystem (Invaris) komplett durch das neue System „doxFactory“ abgelöst. Dieses Großprojekt hat alle Ebenen unserer Serviceplattform betroffen und war dementsprechend umfangreich während der Einführungsphase.

Im dritten Quartal wurde ein neuer Online-Prozess für Festgeld in Österreich, Deutschland und Ungarn eingeführt (analog Instant Credit), kurze Zeit später auch für Tschechien und die Slowakei.

Zahlreiche weitere Verbesserungen und Optimierungen wurden durchgeführt betreffend Entnahmepläne, Dividendenspende, Sparpläne, Gold-Counter, exante Kostenaufstellung per ISIN (plus SEG/Servicegebühr), Besuchsprotokoll in Ungarn, Anpassungen beim Report für Zahlungsrückstände, Archivierung der historischen LMS-Zertifikate für abgeschlossene Online-Schulungen etc.

Schließlich wurde zum Jahresende der neue Workflow „VFN“ für Verfügungsaufträge online in Produktion genommen (zuerst die Formulare Umschichtung/Switch sowie Verkauf/Teilverkauf, weitere VFN-Varianten werden 2024 folgen)!

Mit diesem kombinierten VFN-Workflow im Kunden Service und Partner Service können die bisherigen ausfüllbaren PDFs vollständig online verwaltet und mit SMS-TAN via Mobiltelefon freigegeben werden (betrifft derzeit Umschichtung und Verkauf/Teilverkauf).

Personalbericht

Zum Jahresultimo waren insgesamt 63 Mitarbeiter tätig, davon rund 44 % in Form einer Teilzeitbeschäftigung. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand ist mit 50 Personen, davon 48 Angestellte und 2 Arbeiterinnen, gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 % erhöht.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 2 Lehrlinge ausgebildet.

Der Frauenanteil betrug 54 %. Zwei Drittel des Vorstands der Bank ist mit Frauen besetzt. Insgesamt nutzen 44 % der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Angebot von individuellen und familienfreundlichen Teilzeitmodellen.

Um die Bedürfnisse der Kunden, Partner und Mitarbeiter besser vereinen zu können, wurden weiterhin zahlreiche Projekte initiiert und realisiert. Die Mitarbeiter wurden fortlaufend über den Geschäftsfortgang und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung informiert.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung und Entwicklung

Geschäftsgegenstand der PARTNER BANK AG ist es, Bankdienstleistungen zu erbringen. Entwicklungsarbeiten fließen permanent in das laufende Geschäft der Bank ein, etwa bei der Entwicklung von Vorsorgelösungen für das breite Anlegerpublikum. Dabei gilt in der PARTNER BANK AG der Grundsatz, dem Bedarf der verschiedenen Kundengruppen mit möglichst einfachen Produkten zu entsprechen. Die Methodik des Risikomanagements wird ständig weiterentwickelt, was angesichts des permanenten Wandels im Umfeld der Bank sowie im Vorfeld der tiefgreifenden aufsichtsrechtlichen Veränderungen großen Aufwand bedeutet. Auch die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wird laufend weiterentwickelt.

Dazu zählt insbesondere die anstehende Migration des bestehenden Kernbankensystems auf eine fachlich und technisch verbesserte Kernbankensystemlösung. Ebenfalls forciert wird die geplante Ablöse von IKUS (einem web-basiertes System, das die Kommunikation innerhalb der Bank, als auch mit den Kunden und Kooperationspartnern unterstützt) auf eine neuentwickelte, moderne Lösung. Diese Projekte sichern die Zukunftsfähigkeit und helfen die Effizienz und Effektivität weiter zu steigern.

Ein weiterer Bereich für Forschung und Entwicklung ist es die Prinzipien der Kohärenz und Reziprozität der Dienstleistungen für die Prozesse in der Bank anzuwenden. Dies umfasst Themen wie die Integration der verschiedenen Dienstleistungen, um dem Kunden optimal dienlich zu sein, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und kooperierenden Finanzdienstleister und Vermögensberater. Erstklassige Bankdienstleistungen sind so zu entwickeln, dass nicht nur High-Networth-Kunden Zugang dazu haben, sondern auch die breite Mittelschicht davon profitiert.

Die Innovationen der Fintech-Unternehmen werden seitens der PARTNER BANK AG laufend beobachtet und analysiert. Einerseits ist beabsichtigt gute Erfahrungen zu übernehmen und zu integrieren und andererseits mit solchen Unternehmungen zu kooperieren, wenn sie die Tätigkeit der Finanzdienstleister und den Kundenservice entscheidend verbessern.

Umweltbelange

Der schonende Umgang mit allen Ressourcen ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung. Die PARTNER BANK AG strebt bei allen Tätigkeiten, Abläufen und Produkten eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement, bei Dienstreisen und in der Einkaufspolitik werden umweltbewusste Akzente gesetzt.

Zweigniederlassungen

Die Dienstleistungen der PARTNER BANK AG werden hauptsächlich über selbständige Finanzdienstleister und Vermögensberater erbracht. Die entsprechenden Servicedienstleistungen werden direkt aus der Zentrale oder im Wege der Finanzdienstleister erbracht. Um das große Expansionspotential in Tschechien nutzen zu können und aufgrund von strengeren Auslegungen in diesem Land, wo eine grenzüberschreitende Tätigkeit allein über die Dienstleistungsfreiheit nicht möglich ist, hat die PARTNER BANK AG im Jahr 2018 eine Zweigniederlassung in Tschechien gegründet: 60200 Brno, Nově sady 996/25, Starě Brno.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken erhöhte sich im Jahr 2023 von € 10,3 Mio. auf € 12,9 Mio. Die Forderungen an Kreditinstitute sind um 33 % auf € 1,8 Mio. zurückgegangen. Die Forderungen an Kunden sind um 23 % auf € 2,9 Mio. gestiegen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind um 6 % auf € 0,8 Mio. gestiegen. Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind um 53 % auf € 1,9 Mio. gestiegen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind um 20 % auf € 0,8 Mio. gesunken. Die Sachanlagen verringerten sich um 3 % auf € 9,4 Mio. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit € 2,6 Mio. um 6 % über dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von € 20,7 Mio. sind um 10 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 6 % auf € 2,7 Mio. Die Rückstellungen stiegen um 16 % auf € 1,0 Mio.

Der Nettozinsertrag in Höhe von T€ 648 ist um T€ 509 höher als im Vorjahr. Das zinsrelevante (Kredit-) Geschäft nimmt in unserem Haus eine untergeordnete Rolle im Vergleich zu den Provisionserträgen aus dem Wertpapier-Geschäft ein.

Die Provisionserträge in Höhe von € 11,2 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr um 2 % gestiegen. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von € 5,8 Mio. liegen um 6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften liegen mit € 1,2 Mio. um 1 % über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 0,6 Mio. sind um 7 % niedriger als im Vorjahr. Die Betriebserträge in Höhe von € 7,9 Mio. liegen somit um 15 % über dem Wert des Vorjahres. Die Betriebsaufwendungen in Höhe von € 7,7 Mio. sind um 17 % höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis in Höhe von T€ 174 verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 60. Die Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden, sind auf T€ 51 (Vorjahr T€ 167) gesunken und entfallen gänzlich auf Wertpapiere. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden, sind von T€ 74 im Vorjahr auf T€ 287 gestiegen. Von diesem Anstieg entfallen T€ 100 auf Gold und T€ 186 auf Wertpapiere. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde in Höhe von T€ 410 (Vorjahr T€ 141) ausgewiesen. Der Jahresgewinn beträgt T€ 373 (Vorjahr T€ 113).

| Entwicklung und Kennzahlen | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| | TSD EUR | TSD EUR |
| Bilanzsumme | 33.545 | 30.888 |
| Anrechenbare Eigenmittel | 8.631 | 7.755 |
| Erforderliche Eigenmittel | 4.872 | 4.547 |
| Deckungsquote in % | 177 % | 171 % |
| Anrechenbare Eigenmittel | 8.631 | 7.755 |
| Eigenmittelerfordernis | 35.305 | 33.189 |
| Eigenmittelquote / Solvency Ratio in % | 24 % | 23 % |
| Jahresergebnis vor Rücklagen | 393 | 129 |
| Durchschnittliche Eigenmittel | 8.193 | 7.570 |
| Return on Equity (ROE) | 4,80 % | 1,70 % |

Risikobericht

Das zentrale Regelwerk für das Risikomanagement ist das Risikohandbuch. Für die einzelnen Arbeitsprozesse der Abteilungen gelten die jeweiligen Richtlinien. Darüber hinaus gelten für alle Mitarbeiter verbindlich die Bestimmungen der IT- Richtlinien und der Compliance-Organisation wie auch Interne Kontrollvorschriften, um bestehende Risiken zu minimieren und potenzielle Schäden zu vermeiden. Eintreffene Schadensfälle wurden von den zuständigen Mitarbeitern zur kontinuierlichen Verbesserung in einer Datenbank erfasst.

Regelmäßig wird eine erweiterte Risikokomitee-Sitzung abgehalten, in welcher der vom Risikomanagement erstellte Risikobericht samt Risikotragfähigkeitsrechnungen präsentiert wird. Alle wesentlichen Risikoarten werden dort dargestellt und analysiert. Das Risikokomitee besteht aus den Vorstandsmitgliedern, dem Leiter Controlling/Rechnungswesen/Treasury, dem Leiter der WP-Abwicklung, dem Innenrevisor (passiver Zuhörer) sowie der Risikomanagerin. Gewisse Schwellwert-Überschreitungen respektive Unterschreitungen (der Risikotragfähigkeit gesamt oder der Eigenmittelerfordernisse, z. B. nach Stress-Szenarien) wären an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu melden.

Zur Eindämmung des rechtlichen Risikos ist die Compliance-Abteilung dienlich, für fragliche Fälle ist die zeitnahe, abteilungsübergreifende Tagung des „Compliance-Komitees“ - vor der Vertragsannahme vorgesehen. Die interne Revision überwacht unabhängig die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem.

Kredit/Ausfalls-Risiko: Kredite wurden nur gegen Sicherheiten vergeben. Als Sicherheiten dienen in der Regel Finanzinstrumente. Auch jenen Retail-Forderungen, die durch Gebührenanlastungen entstanden (keine klassischen Kredite), stehen Sicherheiten gegenüber (ebenso

Finanzinstrumente, physisches Gold, vertragliche Rückrechnungsansprüche). Zum Zwecke der realitätsgetreuen Darstellung des Kreditrisikos werden diese Sicherheiten von den offenen Forderungen subtrahiert, gleiches gilt für schon erfolgte Wertberichtigungen.

Bei der Auswahl von verbrieften Forderungen/Wertpapieren für unser Vermögen orientierten wir uns unter anderem an der Bonität der Emittenten, wobei offizielle Ratings von anerkannten Rating-Agenturen Berücksichtigung fanden. Wir folgen überdies dem Prinzip der Streuung.

Restrisiko aus kreditrisikominimierenden Techniken: Der, unter Kreditrisiko dargestellte Sicherheitenabzug, birgt wiederum eigene Risiken. Um diese zu messen, werden im „Sicherheitenpool“ geortete Klumpen analog auf bereits gemessene Blankovolumina übertragen (Pauschalmethode) und deren Anstieg im theoretischen Fall eines Kursrückganges ermittelt.

Weiters erfolgt regelmäßig eine Validierung der prozentuellen Abzüge, um von Depotwerten zu Belehntwerten zu gelangen, wobei gegebenenfalls Adaptierungen vorgenommen werden.

Konzentrationsrisiko: Im Jahr 2023 gab es bei der PARTNER BANK AG Großkredite in Form von Einlagen bei Kreditinstituten mit guter Bonität, wobei deren Ratings kontinuierlich überwacht werden, aber auch einen Großkredit gegenüber einem Kunden. Beide wurden in der Risikotragfähigkeitsrechnung auch im Konzentrationsrisiko entsprechend mitberücksichtigt. Auch sonstige Konzentrationen, fernab der Aktiva werden regelmäßig identifiziert, quantifiziert und betraglich limitiert. Diese kamen im Jahr 2023 im für Kunden verwahrten Depotvolumen (Assets unter Management) vor, beispielsweise bei den Heimatländern der Kunden; nicht aber bei den vertraglich gebundenen Vermittlern.

Marktpreisrisiko: Kursrisiken von Aktien u. Aktienfonds sowie anderer, nicht zinssensitiver Elemente, fanden durch Multiplikation der Kurswerte mit repräsentativen Volatilitäts-Indices und entsprechender Skalierung Berücksichtigung. Dabei wurden Korrelationseffekte zwischen den Titeln, aber auch zwischen Aktien und Gold mit-berücksichtigt.

Das Handelsbuch der PARTNER BANK AG dient vor allem dem Kommissionshandel für Kunden. Deshalb profitiert die Bank auch unmittelbar von risikosenkenden Selektionskriterien, die in erster Linie für unsere Kunden (vor allem in der Portfolioverwaltung) gedacht sind (Portfolio-Governance-Kodex: Elitelfonds, Qualitätsaktien und -anleihen und weitere Assets, wie z. B. Gold). Die im Bankbuch (Umlaufvermögen) gehaltenen Aktien dienen der mittel- bis längerfristigen Investition.

Fremdwährungsrisiko: Offene Devisenpositionen wurden nur in geringem Umfang eingegangen, ein Risiko ist daher nur in einem sehr begrenzten Ausmaß vorhanden. Auch wegen der Verpflichtung zur Eigenmittelunterlegung wird die Zahl täglich überwacht.

Zinsrisiko: Das Zinsrisiko wurde auch 2023 aktiv gesteuert – und zwar im Einklang mit der EBA-Guideline zum Zinsänderungsrisiko (IRRBB) vom 19.07.2018 anhand von insgesamt zwölf vorgegebenen Zinsschock-Szenarien. Bei den, für das Bankbuch-Nostro erworbenen Anleihen wurde aufgestockt, wobei das Timing für die Renditen – Yield to Maturity – hier vorteilhaft gewesen ist.

Credit-Spread-Risiko: Zusätzlich zu jenen Barwertrisiken, welche sich bei festverzinslichen Assets durch das allgemeine Zinsumfeld ergeben, messen wir das Credit-Spread-Risiko. Dazu analysieren wir unser Bondportfolio hinsichtlich Bonitäts-Ratings. Das Risiko, dass der Markt von schlechteren Schuldnern im Laufe der Zeit höhere Renditen fordert (was sich wiederum an sinkenden Kursen bemerkbar macht), kann so beziffert werden.

Liquiditätsrisiko: 2023 wurde unsere Liquiditätssituation durch Gegenüberstellung von liquiden Forderungen und Verbindlichkeiten täglich überprüft. Monatlich erfolgten sowohl die Liquiditätsplanung als auch die Liquiditätsstresstests, wobei nach drei Kriterien untergliedert wurde (Zeithorizont, Zusammensetzung der Liquiditätsdeckungsmasse und Schweregrad des Stresses) und jeweils vier Auslöser durchgespielt wurden (institutsspezifisch, marktweit, kombiniert sowie in Kombination mit der Liquiditätsplanung). Es waren stets ausreichend liquide Assets vorhanden.

Risiko der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung: Dieses mit unserer Geschäftssparte einhergehende Risiko wird durch Schutzmaßnahmen (Richtlinien, eigene Software, Geldwäschereibeauftragte) weitestgehend minimiert.

Geschäftsrisiko: Mit Geschäftsrisiko ist die Gefahr ausbleibender Deckung der Betriebsaufwendungen gemeint. Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden unter anderem durch Diversifikation und die Anpassung der verfolgten Geschäftsstrategie an das jeweilige Marktumfeld, sowie ein adäquates Produktmanagement, laufende Prozessoptimierung & Digitalisierung, stete Weiterentwicklung der Vertragsunterlagen und Kostensensibilisierung der Mitarbeiter gesetzt. Auch der BaSAG-Sanierungsplan samt dessen Indikatoren und Maßnahmen, dient unter anderem dazu, das Geschäftsrisiko zu senken.

Makroökonomisches Risiko: Die Blankovolumina der Retail-Forderungen aus unserem Forderungsvermögen und die, von unserer Bilanz getrennten Kunden-Depotvolumina, wurden nach Staatenzugehörigkeit gebündelt, um dadurch relevante Volkswirtschaften herauszufiltern. Maßgebliche Größen waren für uns in weiterer Folge die für die nächsten zwölf Monate prognostizierte Arbeitslosenquote sowie die Prognosen für das Wirtschaftswachstum (BIP) der als „relevant“ ermittelten Staaten. Während der Zeit der erhöhten Inflation wurde zusätzlich ein spezieller Betrag dafür quantifiziert.

Immobilienrisiko: Wie auch die restlichen Aktiva aus unserem Vermögen fanden sich unsere Immobilien bei „Forderungs-/Ausfallsrisiko“ berücksichtigt. Zusätzlich wurden eventuelle Mieterausfälle gemessen. Daneben aber auch das Fungibilitätsrisiko.

Operationelles Risiko: Darunter versteht die PARTNER BANK AG das Verlustrisiko aus Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse. Sämtliche Schadensfälle, die eine Bagatellgrenze überschreiten, werden in einer Schadensfalldatenbank aufgezeichnet. Die PARTNER BANK AG arbeitet in diesem Segment mit organisatorischen und EDV-technischen Maßnahmen. Ein IKS-System ist implementiert.

Teil des Operationellen Risikos ist das Rechtsrisiko: Die Rolle der PARTNER BANK AG als Haftungsdach für Finanzdienstleister birgt ein Haftungsrisiko, etwa in Fällen schlechter bzw. unzureichend dokumentierter Beratung. Diesem wird insbesondere durch laufende Fachschulungen der Kooperationspartner, durch Wartung der Kundenunterlagen (z. B. Gesprächsprotokolle), durch sorgfältige Auswahl der Titel und durch strenge Kontrolle der eingereichten Kundenunterlagen seitens der geschulten Mitarbeiter im Kundenservice entgegengesteuert. Nicht stimmige Vertragseinreichungen werden überdies im täglich einberufbaren Compliance-Komitee analysiert und vor Vertragsannahme zu einer Entscheidung gebracht. Auch hier miterhoben wird das Reputationsrisiko.

Von der PARTNER BANK AG wurden keine Sicherungsgeschäfte, wie etwa Hedging für den Eigenbestand mittels derivativer Instrumente, durchgeführt.

Ausblick

Wertpapiere

Die seit Anfang des vergangenen Jahres laufende Erholung der globalen Aktienmärkte konnte sich im Jänner in markanter Form fortsetzen. Im Monatsverlauf haben sowohl der Dow Jones Industrial Average als auch der breiter gefasste S&P 500-Index neue Höchst-Stände verzeichnet.

Mit dem Rückenwind sinkender Zinsen bleiben Aktien daher auch für 2024 als Asset-Klasse erste Wahl.

Mit einem KGV auf Basis der künftigen Gewinne notiert der S&P 500 per 14.05.2024 bei 21,35, weshalb auf eine etwas ausgewogenere Mischung bei den US-Titeln Wert gelegt werden sollte, was im Rahmen der Portfolios der Partner Bank auch gemacht wird. Das bedeutet, dass abweichend vom Index eine vergleichsweise höhere Gewichtung von günstigeren Aktien, vorwiegend auf dem Value-Bereich, sinnvoll erscheint. Betrachtet man nämlich den S&P 500 unter dem Aspekt der Gleichgewichtung aller Titel, liegt die Bewertung mit 16 deutlich niedriger und damit im historischen Durchschnitt.

Zinsgeschäft

Das Zinsgeschäft insbesondere Instant Credit, Tagesgeld und Festgeld, soll weiter forciert werden.

Wir wenden uns dabei vorwiegend an unsere Bestandskunden, um ihnen eine anwenderfreundliche Lösung für kurzfristiges Geldparken bzw. zum Abdecken von Liquiditätsbedarf zu bieten. Die gewonnene Liquidität wird konservativ, überwiegend bei der Nationalbank, Anleihen und Aktien renommierter Unternehmen und in unsere bestens besicherte Instant Credits veranlagt. Depotvolumina werden durch diese und weitere Maßnahmen im Wertpapierbereich gesteigert.

Ausbildung

Schwerpunkt sind auch die Themen Finanzplanung und Schulung. So ist im Jahr 2024 geplant, regelmäßig für Mitarbeiter und Vertriebspartner zahlreiche Seminare im Hybrid-Modus abzuhalten.

Prozesse und Systeme

Weiters ist auch 2024 die Weiterentwicklung unserer bestehenden Prozesse, die Forcierung der Analyse und Dokumentation derselben in unserem Fokus.

Dies dient als Basis um unsere Systeme durch Neuentwicklungen agiler zu machen und somit die Qualität und Usability unserer Dienstleistungen zu steigern. Die weitere Digitalisierung der Prozesse findet auch Eingang in unsere IT-Systeme.

Zur Sicherstellung dieser und Gewährleistung von bestmöglichem Schutz vor externen Angriffen werden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um die Verfügbarkeit der Systeme nochmals zu steigern und gegen potenzielle Ausfälle zu schützen und, um der mit 17.1.2025 in Kraft tretenden DORA zu entsprechen.

Produkte und Märkte

Der Fokus 2024 liegt somit weiterhin im Vertriebs- und Wertpapierbereich, mit Fokus auf Aufbau von Vermögensvolumina.

Unsere Dienstleistungen bieten wir unseren Kunden neben Österreich auch in den Ländern Ungarn, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Slowenien an.

Linz, 28. Mai 2024

Der Vorstand

Dr.ⁱⁿ Sarvenas Enayati-Ettehadieh

Mag.^a Elham Ettehadieh

Andreas Fellner, MSc

Bericht des Aufsichtsrates

an die 33. ordentliche Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat der PARTNER BANK AG wurde im Geschäftsjahr 2023 seitens des Vorstandes regelmäßig über den Gang der Geschäfte und über die Lage des Unternehmens informiert. In seinen fünf Sitzungen am 23.03.2023, 22.06.2023 (zwei Sitzungen), 28.09.2023 und am 07.12.2023 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Entwicklung der Bank befasst.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses samt Anhang, des Lageberichtes und der Anlage zum Prüfbericht wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der Abschlussprüfer den Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden ein Betriebsergebnis von € 173.648,83 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 409.530,62 erzielt.

Der Jahresgewinn 2023 beträgt € 372.792,65.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz erstatteten Lageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses 2023 samt Anhang und der Anlage zum Prüfbericht hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Linz, am 6. Juni 2024

Der Aufsichtsrat

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023

| Gewinn- und Verlustrechnung | | | 1-12/2023 | 1-12/2022 |
|--|---------------|---------------|----------------------|---------------|
| | € | € | € | T € |
| 1) Zinsen und ähnliche Erträge | | | 679.709,10 | 173 |
| darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren | 35.188,33 | | | 27 |
| 2) Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | | -31.900,90 | -34 |
| I. NETTOZINSERTRAG | | | 647.808,20 | 139 |
| 3) Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen, Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | 43.645,14 | 40 |
| 4) Provisionserträge | | | 11.201.253,12 | 10.979 |
| 5) Provisionsaufwendungen | | | -5.758.060,06 | -6.101 |
| 6) Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften | | | 1.166.023,16 | 1.160 |
| 7) Sonstige betriebliche Erträge | | | 586.813,60 | 633 |
| II. BETRIEBSERTRÄGE | | | 7.887.483,16 | 6.850 |
| 8) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a Personalaufwand | | -4.027.762,84 | | -3.714 |
| aa Gehälter | -3.007.846,90 | | | -2.829 |
| ba Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -843.447,65 | | | -748 |
| ca Sonstiger Sozialaufwand | -109.861,84 | | | -89 |
| da Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | -66.606,45 | | | -48 |
| b Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) | | -2.745.626,23 | -6.773.389,07 | -2.134 |
| 9) Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8. und 9. enthaltenen Vermögensgegenstände | | | -880.997,33 | -718 |
| 10) Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | -59.447,93 | -50 |
| III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN | | | -7.713.834,33 | -6.616 |
| IV. BETRIEBSERGEBNIS | | | 173.648,83 | 234 |
| 11) Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden | | | -50.629,09 | -167 |
| 12) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden | | | 286.510,88 | 74 |
| V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | | | 409.530,62 | 141 |
| 13) Steuern vom Einkommen und Ertrag | | | -16.737,97 | -12 |
| darunter: aus latenten Steuern | 0,00 | | | 0 |
| VI. JAHRESÜBERSCHUSS | | | 392.792,65 | 129 |
| 14) Rücklagenbewegung | | | -20.000,00 | -16 |
| darunter: Dotierung der Hafrrücklage | 0,00 | | | -9 |
| VII. JAHRESGEWINN | | | 372.792,65 | 113 |
| 15) Gewinnvortrag | | | 526.124,79 | 413 |
| VIII. BILANZGEWINN | | | 898.917,44 | 526 |

Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2023

| Anlagevermögen | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwert | Buchwert |
|---|---------------------------------------|------------|-------------|------------|---------------------|---------------------------|------------|------------|---------------------|---------------|---------------|
| | Vortrag 01.01.2023 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Stand 31.12.2023 | Vortrag 01.01.2023 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2023 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, Rechte | 3.978.967,29 | 235.695,58 | 0,00 | 15.078,58 | 4.199.584,29 | 2.935.542,28 | 439.877,77 | 15.078,58 | 3.360.341,47 | 839.242,82 | 1.043.425,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | | | | | | | | | | | |
| Bebaute Grundstücke | | | | | | | | | | | |
| mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Grundwert | 1.602.097,88 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.602.097,88 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.602.097,88 | 1.602.097,88 |
| Gebäudewert | 8.579.288,49 | 22.238,88 | 82.460,50 | 0,00 | 8.683.987,87 | 1.270.100,19 | 205.373,97 | 0,00 | 1.475.474,16 | 7.208.513,71 | 7.309.188,30 |
| | 10.181.386,37 | 22.238,88 | 82.460,50 | 0,00 | 10.286.085,75 | 1.270.100,19 | 205.373,97 | 0,00 | 1.475.474,16 | 8.810.611,59 | 8.911.286,18 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.173.853,81 | 122.673,91 | -82.460,50 | 257.588,18 | 1.956.479,04 | 1.365.414,48 | 235.745,59 | 257.410,43 | 1.343.749,64 | 612.729,40 | 808.439,33 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 12.355.240,18 | 144.912,79 | 0,00 | 257.588,18 | 12.242.564,79 | 2.635.514,67 | 441.119,56 | 257.410,43 | 2.819.223,80 | 9.423.340,99 | 9.719.725,51 |
| III. Finanzanlagen | | | 0,00 | | | | | | | | |
| Beteiligungen | 1.300,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.300,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.300,00 | 1.300,00 |
| | 16.335.507,47 | 380.608,37 | 0,00 | 272.666,76 | 16.443.449,08 | 5.571.056,95 | 880.997,33 | 272.489,01 | 6.179.565,27 | 10.263.883,81 | 10.764.450,51 |

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2023 der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Linz

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 ist nach den Vorschriften des UGB, soweit sie auf Banken anzuwenden sind, sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt worden. Weiters werden die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 berücksichtigt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 1 und 2 zu § 43 BWG aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der im Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine stellt noch immer eine Herausforderung für die Wirtschaftsteilnehmer dar. Die PARTNER BANK AG ist weder in Russland noch in der Ukraine tätig, daher beschränken sich unsere Risiken auf mögliche Forderungsausfälle bei unserer Kontobeziehung zur Sberbank CZ a.s. Die Forderungen in Höhe von T€ 339 (Vorjahr: T€ 347) wurden in der Bilanz 2023 mit T€ 87 (Vorjahr: T€ 87) wertberichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2023 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der OeNB veröffentlichten Devisen-Mittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zwischen 3 und 10 Jahre, für das Sachanlagevermögen zwischen 2 und 50 Jahre.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum strengen Niederstwertprinzip, die Wertpapiere des Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Liegen die Anschaffungskosten über dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben. Liegen die Anschaffungskosten unter dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig zugeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt. Als Sicherheiten für die Forderungen an Kunden dienen in der Regel Finanzinstrumente. Diese werden regelmäßig bewertet und den Forderungen gegenübergestellt. Die Forderungen an Kunden werden auf ihre mögliche Ausfallsgefahr regelmäßig im Risk Management überwacht und gemäß den internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Einzelwertberichtigung hin überprüft.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich nach dem Wert, welcher nicht durch werthaltige Sicherheiten gedeckt ist. Die Ermittlung einer Wertberichtigung erfolgt durch das Rechnungswesen in Abstimmung mit dem Risk Management und wird vom Vorstand beschlossen. Im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitee erfolgt eine interne Berichterstattung über die gebildeten Einzelwertberichtigungen und eine Überprüfung, ob die gebildeten Einzelwertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Von der Bewertungsmöglichkeit gemäß § 57 Abs 1 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht.

Das Kreditinstitut hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 9 UGB im Zusammenhang mit dem Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen keinen Gebrauch gemacht.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,21 % (VJ 3,49 %) und jährlichen Bezugssteigerungen von 7,5 % für 2024, 4,0 % für 2025 und 2,5 % ab 2026 (VJ 8,6 % für 2023, 6,5 % für 2024, 3,6 % für 2025 und 2,9 % ab 2026), ohne Fluktuationsabschlag ermittelt. Die Berechnungen erfolgten auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 65 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBL 832/1992 vom 29.12.1992 unter Berücksichtigung des BGBL 11/2023 vom 24.02.2023) für Frauen. Die Berechnung erfolgte nach § 198 und § 211 UGB unter Berücksichtigung der AFRAC Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Juni 2022. Für die Ansammlung der Gesamtpensionsverpflichtungen über den Ansammlungszeitraum wurde das Teilwertverfahren angewendet. Als Rechnungszinssatz kommt der aktuelle Zinssatz zur Anwendung, welcher sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus dem Monatsendstand zum Stichtag ergibt. Die maßgebliche durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit pauschal 15 Jahren angenommen. Gemäß Rz (27a) der AFRAC-Stellungnahme 20 („Abfertigung Alt“ nach IAS 19) vom Dezember 2021 kam als Finanzierungsende das kalkulatorische Pensionsalter zur Anwendung. Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Posten Personalaufwand zusammen mit der Dotierung und Auflösung erfasst. Als Rechnungsgrundlagen wurde die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Verbindlichkeiten werden gem. § 211 UGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 und § 65a BWG erfolgt unter der Internetadresse www.partnerbank.at.

III. Ergänzende Angaben zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Schuldtiteln öffentlicher Stellen wurden € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 96.895,13 (Vorjahr: T€ 96) dem Umlaufvermögen gewidmet.

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach Restlaufzeiten:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Bis 3 Monate | 854.472,59 | 59 |
| Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 696.840,17 | 605 |
| Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 426,15 | 94 |
| Mehr als 5 Jahre | 223.173,35 | 147 |

Im Geschäftsjahr 2024 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einer Nominale von € 1.359.819,30 (Vorjahr T€ 49) fällig.

Im Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthaltene zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---------------|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Börsennotiert | 464.713,15 | 313 |

Im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthaltene zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---------------|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Börsennotiert | 1.832.849,15 | 1.110 |

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 807.021,87 (Vorjahr: T€ 765) dem Umlaufvermögen gewidmet. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 1.870.896,62 (Vorjahr: T€ 1.220) dem Umlaufvermögen zugeordnet. Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert von Wertpapieren des Umlaufvermögens, die zum Börsenhandel zugelassen sind, beträgt am Bilanzstichtag € 226.525,50 (Vorjahr: T€ 215).

Der zeitanteilige Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt am Bilanzstichtag € 0,00 (Vorjahr: T€ 0).

Der zeitanteilige Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt am Bilanzstichtag € 0,00 (Vorjahr: T€ 0).

Das Kreditinstitut führt ein Handelsbuch und wendet, da die Volumengrenze nicht überschritten wurde, die Bestimmungen des Art. 94 CRR an. Das Volumen zum 31.12.2023 beträgt € 651.176,00 (Vorjahr: T€ 821).

Der Grundwert der Grundstücke betrug € 1.602.097,88 (Vorjahr: T€ 1.602).

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von € 754.176,27 (Vorjahr: T€ 686) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederung der Sonstigen Vermögensgegenstände:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Verrechnung Finanzamt | 0,00 | 0 |
| Forderungen aus der Personalverrechnung | 124.268,92 | 118 |
| Forderungen mit überwiegendem Verrechnungscharakter | 1.546.983,25 | 1.545 |
| Forderungen aus der Provisionsverrechnung | 72.560,13 | 56 |
| Andere Forderungen und Vermögensgegenstände | 830.980,48 | 718 |

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Bis 3 Monate | 166.011,17 | 0 |
| Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 555.194,13 | 29 |
| Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | 0,00 | 0 |
| Mehr als 5 Jahre | 0,00 | 0 |

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von € 1.455.433,40 (Vorjahr: T€ 1.821) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederung der Sonstigen Verbindlichkeiten:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern | 385.190,66 | 203 |

| | | |
|---|--------------|-------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 462.141,61 | 710 |
| Verbindlichkeiten mit überwiegendem Verrechnungscharakter | 623.775,28 | 646 |
| Verbindlichkeiten aus der Provisionsverrechnung | 1.044.825,20 | 1.162 |
| Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung | 187.349,15 | 160 |

Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Personalaufwendungen | 283.000,00 | 226 |
| Schadensfälle | 336.900,00 | 302 |
| Ausstehende Lieferantenrechnungen | 1.500,00 | 2 |
| Abschlussprüfungskosten | 55.500,00 | 41 |
| Hauptversammlung und Veröffentlichung | 2.800,00 | 17 |
| Rechts- und Beratungskosten | 20.000,00 | 0 |

Beim Grundkapital handelt es sich um 100.000 Stück Namensaktien. Das Grundkapital ist zur Gänze eingefordert, übernommen und eingezahlt.

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital gemäß Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zusammen.

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Gezeichnetes Kapital | 7.267.283,42 | 7.267 |
| Gewinnrücklagen | 49.000,00 | 29 |
| Haftrücklage | 400.000,00 | 400 |
| Kapitalrücklage | 500.000,00 | 0 |
| Bilanzgewinn | 526.124,79 | 413 |
| Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände | -111.903,71 | -354 |
| Abzugsposten Bilanzverlust | 0,00 | 0 |
| Kernkapital | 8.630.504,50 | 7.755 |
| Ergänzungskapital | 0,00 | 0 |

| | | |
|--------------------------|--------------|-------|
| Nachrangiges Kapital | 0,00 | 0 |
| Anrechenbare Eigenmittel | 8.630.504,50 | 7.755 |

Im März 2023 wurde eine nicht gebundene Kapitalrücklage aus Gesellschafterzuschüssen in Höhe von € 500.000,00 gebildet.

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31.12.2023 1,17 % (VJ: 0,42 %).

Die Foundation for Social and Economic Development, Vaduz/Liechtenstein hat gegenüber der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT eine Patronatserklärung abgegeben, dass für den Fall, dass bei den Eigenmitteln der PARTNERBANK AKTIENGESELLSCHAFT € 7.000.000,00 auf Einzelinstitutsebene unterschritten werden, € 500.000,00 in Form eines Gesellschafterzuschusses zur Verfügung gestellt werden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Zweigniederlassung in Tschechien betrieben. Die Bezeichnung der Zweigstelle lautet: PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT odštěpný závod, 60200 Brno, Nově sady 996/25, Starě Brno. Die Geschäftsbereiche der Zweigniederlassung sind die Vermittlung von Wertpapieren und Gold in Tschechien. Der Nettozinsertrag betrug € 0,00 (Vorjahr: T€ 0), die Betriebserträge wurden mit € 151.723,00 (Vorjahr: T€ 74) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr waren 2 (Vorjahr: 1) Mitarbeiter beschäftigt. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug € 7.225,02 (Vorjahr: T€ 4). Die Steuern vom Einkommen betragen € 1.434,85 (Vorjahr: T€ 1). Die Zweigniederlassung erhielt auch keine öffentlichen Beihilfen.

Aufgliederung der Betriebserträge 2023 nach geographischen Märkten

| | Österreich | Deutschland | Ungarn | Slowakei | Tschechien | Slowenien | Gesamt |
|--|--------------|-------------|--------------|------------|--------------|------------|----------------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge | 679.709,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 679.709,10 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 43.645,14 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 43.645,14 |
| Provisionserträge | 3.664.840,12 | 378.860,00 | 4.958.356,00 | 595.071,00 | 1.090.473,00 | 513.653,00 | 11.201.253,12 |
| Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften | 1.166.023,16 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.166.023,16 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 586.813,60 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 586.813,60 |

Die Provisionserträge in Höhe von € 11.201.253,12 (Vorjahr: T€ 10.979) resultieren im Wesentlichen aus den Management- und Depotgebühren, den Transaktionsgebühren, den Serviceentgelten und den Abschlussgebühren. Die Provisionsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 € 5.758.060,06 (Vorjahr: T€ 6.101) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Abschlussprovisionen, Transaktionsprovisionen und Bestandsprovisionen.

Ein interner Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass diese vertraglich vereinbarten Provisionen vollständig, periodengerecht und in korrekter Höhe ermittelt und in den Provisionserträgen bzw. in den Provisionsaufwendungen verbucht und ausgewiesen wurden. Die Provisionssätze sind im System hinterlegt. Weiters besteht noch ein Kontrollprozess, bei dem die einzelnen Provisionserträge den Provisionsaufwendungen auf Depotebene gegenübergestellt werden.

Die Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften beinhalten im Wesentlichen die Ausgabeaufschläge aus dem Verkauf von Investmentfonds an Kunden.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen im Jahr 2023 auf Mieterträge und Betriebskosten € 520.211,10 (Vorjahr: T€ 484), auf Erträge aus Anlagenverkäufen € 0,00 (Vorjahr: T€ 0), auf Leistungsverrechnung und sonstige Erträge € 36.000,00 (Vorjahr: T€ 36) und auf die Auflösung von Rückstellungen € 30.060,00 (Vorjahr: T€ 113).

Die Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen gegenüber Dritten beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 36.000,00 (Vorjahr: T€ 36).

Von den auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von € 95.966,69 (Vorjahr: T€ 76) betreffen € 79.172,52 (Vorjahr: T€ 62) die Prüfung des Jahresabschlusses der Partner Bank AG, € 16.794,17 (Vorjahr: T€ 14) die Prüfung des Konzernabschlusses der Foundation for Social and Economic Development, Vaduz, Liechtenstein, und € 4.764,00 (Vorjahr: T€ 12) sonstige Leistungen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2024 eine Verpflichtung von € 153.667,50 (Vorjahr: T€ 165). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt € 768.337,50 (Vorjahr: T€ 824).

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von € 372.792,65 erzielt werden. Dadurch erhöht sich der Bilanzgewinn auf € 898.917,44. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bank war nicht im Leasinggeschäft tätig.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währung lauten:

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---------|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Aktiva | 2.877.295,36 | 2.891 |
| Passiva | 2.952.780,97 | 1.938 |

Der Anstieg der Passiva, die auf fremde Währung lauten, ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in fremder Währung zurückzuführen.

In den Aktivposten 2 - 5 der Anlage 2 zu § 43 BWG sind keine verbrieften und unverbrieften Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

Die Gesellschaft verwendet keine derivativen Finanzinstrumente. Aufgrund des Geschäftsbetriebes ist eine Verwendung derivativer Finanzinstrumente auch zukünftig nicht geplant.

Als Sicherheiten für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt:

Einlagen in Höhe von € 200.000,00 (Vorjahr: T€ 200)

Als Sicherheiten für Kreditrahmen wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt:

Pfandrechte bei Grundstücken und Gebäuden im Höchstbetrag von insgesamt € 1.000.000,00 (Vorjahr: T€ 1.000).

Einverleibungsfähige Pfandurkunde bei Grundstücken und Gebäuden im Höchstbetrag von insgesamt € 300.000,00 (Vorjahr: T€ 300).

In den Passivposten 1, 2, 3 und 7 der Anlage 2 zu § 43 BWG sind keine verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Gemäß § 30 Abs. 2 BWG stellt die Partner Bank AG als österreichisches Kreditinstitut, das zu 100 % im Besitz der Foundation for Social and Economic Development, Vaduz/Liechtenstein steht, mit ihrer EWR-Mutterfinanzholdinggesellschaft eine Kreditinstitutsgruppe dar. Der Konzernabschluss wird durch die Partner Bank AG erstellt.

Aufgliederung des konsolidierte Kernkapitals und der ergänzenden konsolidierten Eigenmittel:

Die anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital gemäß Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zusammen.

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | T € |
| Gezeichnetes Kapital | 6.261.971,31 | 6.262 |
| Haftrücklage | 400.000,00 | 400 |
| Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände | -111.903,71 | -354 |
| Abzugsposten Bilanzverlust | 0,00 | -147 |
| Kernkapital | 6.550.067,60 | 6.161 |
| Ergänzungskapital | 0,00 | 0 |
| Nachrangiges Kapital | 0,00 | 0 |
| Anrechenbare Eigenmittel | 6.550.067,60 | 6.161 |

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von € 112.567,84 (Vorjahr: T€ 296) betrafen ausschließlich noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 48 (Vorjahr: 48) Angestellte und 2 (Vorjahr: 2) Arbeiterinnen beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Geschäftsjahr 2023:

| | Abfertigungen | Pensionen |
|-----------------------|----------------------|------------------|
| | € | € |
| Vorstandsmitglieder | 0,00 | 9.710,60 |
| | (Vorjahr: T€ 0) | (Vorjahr: T€ 9) |
| Sonstige Dienstnehmer | 33.903,52 | 56.917,64 |
| | (Vorjahr: T€ 10) | (Vorjahr: T€ 51) |

Die Aufwendungen für Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen im Geschäftsjahr € 40.406,45 (Vorjahr: T€ 37).

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtszeitraum € 444.480,38 (Vorjahr: T€ 381).

Die den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates gewährten Kredite betragen zum 31.12.2023 € 0,00 (Vorjahr T€ 93) darunter Haftungen € 0,00 (Vorjahr T€ 0). Die Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr keine Vergütungen.

IV. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2023 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen, die weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Linz, am 28. Mai 2024

Der Vorstand:

Dr.ⁱⁿ Sarvenas Enayati-Ettehadieh

Mag.^a Elham Ettehadieh

Andreas Fellner, MSc

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Linz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum

31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Korrekte Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und ProvisionsaufwendungenBeschreibung:

Die PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT weist in ihrem Jahresabschluss per 31. Dezember 2023 Provisionserträge in Höhe von TEUR 11.201 und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.758 aus.

Die Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen ist durch manuelle und automatische Prozessschritte gekennzeichnet.

Die Verlässlichkeit der manuellen und automatischen Prozessschritte ist ein wesentlicher Faktor, um die korrekte Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen sicherzustellen. Eine fehlerhafte Zulieferung von Daten bzw. eine fehlerhafte Verarbeitung der Daten in den jeweiligen Prozessschritten könnte zu einer fehlerhaften Ermittlung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen hinsichtlich der Höhe und Periodenzuordnung führen; deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT erläutert die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen im Anhang. Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstandes der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt "III. Ergänzende Angaben zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung".

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Prozesse der Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT erhoben und beurteilt, ob diese geeignet sind, die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen korrekt zu ermitteln und zu buchen. Wir haben anhand von Stichproben die Schlüsselkontrollen in diesem Bereich auf ihre Wirksamkeit hin getestet.

Darüber hinaus haben wir bei den IT-Applikationen Prüfungshandlungen hinsichtlich der Kontrollen über den logischen und physischen Zugriffsschutz sowie die Verfahren zu Softwareänderungen vorgenommen.

In Bezug auf die Erträge aus Beratungs- und Informationsgebühren (Abschlussgebühren), Transaktionsgebühren, Management- und Depotgebühren sowie aus Serviceentgelten haben wir anhand von Stichproben und analytischen Prüfungshandlungen überprüft, ob die Ermittlung und Buchung in korrekter Höhe und periodengerecht erfolgt.

Bei den Erträgen aus Bestandsprovisionen haben wir anhand von Stichproben überprüft, ob die gebuchten Werte mit den externen Abrechnungen bzw. Zahlungsnachweisen übereinstimmen.

In Bezug auf die Aufwendungen aus Abschluss-, Transaktions- und Bestandsprovisionen haben wir anhand von Stichproben und analytischen Prüfungshandlungen überprüft, ob die Ermittlung und Buchung in korrekter Höhe und periodengerecht erfolgt.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken,

- Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 28. Mai 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto eh

Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh

Wirtschaftsprüferin

Impressum

Medieninhaber sowie Herausgeber und Verleger:

Partner Bank Aktiengesellschaft

Goethestraße 1a, 4020 Linz

Telefon: +43.732.6965-0

www.partnerbank.at; info@partnerbank.at

UID-ATU 37836507, Bankleitzahl 19170

Firmenbuchgericht Landes- und Handelsgericht Linz

Firmenbuchnummer 90966 z, DVR 0693791

Redaktionsschluss: 06.06.2024

Druck: Partner Bank AG, Linz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichtes finden Sie unter

www.partnerbank.at

Disclaimer

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Partner Bank AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.

KONTAKT:

ÖSTERREICH

Partner Bank AG

A-4020 Linz, Goethestraße 1a

Telefon: +43.732.69 65-0

E-Mail: info@partnerbank.at

Internet: www.partnerbank.at